

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 188.

Halle, Mittwoch den 14. August

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 12. August. Se. Excellenz der Wirkliche Geheimrath, Freiherr Alexander von Humboldt, ist von Leipzig hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant, Chef der Gendarmerie und Kommandant von Berlin, von Tappelskirch, ist von hier nach der Provinz Pommern abgereist.

Danzig, d. 2. August. Die hier erscheinende Allg. politische Zeitung für die Provinz Preußen berichtet aus Liegnitz, d. 29. Juli: Außer der unglücklichen Ueberschwemmung, deren Folgen noch immer sehr schmerzhaft auf den Wohlstand unserer Gegend einwirken, hat seit lange kein Gegenstand so sehr die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch genommen, als der neulich in einem benachbarten Dorfe erfolgte Uebertritt mehrerer Personen von der katholischen zu evangelischen Kirche. Der dortige katholische Seelsorger hatte bereits im letzten Winter einigen in gemischter Ehe lebenden Vätern und Müttern, deren Kinder die evangelische Schule besuchten, den Genuß des heil. Sakraments verweigert und diese fanden sich deshalb veranlaßt, schon damals die Aufnahme in die evangelische Gemeinde nachzusuchen. Sie wurden jedoch von dieser Seite zu Geduld ermahnt und ihnen vorgestellt, daß sie einen solchen Schritt nicht übereilen möchten, da zu erwarten stände, daß ihr Seelsorger von seiner Strenge zur Milde übergehen werde. Unlängst soll derselbe sie jedoch mit dem Bemerkten aus dem Beichtstuhle gewiesen haben, daß sie des heil. Sakraments nicht würdig seien, weil sie ihre Kinder der Verdammniß Preis gäben. Dies bewog diese von ihrem Seelsorger so lieblos Zurückgestoßenen, die erbetene Aufnahme in die evangelische Kirche nochmals nachzusuchen. Sie erklärten, in einer Kirche, die, den Grundsätzen des Christenthums zuwider, Andersglaubende verdamme, keine Erbauung finden zu können, auch würde, falls die Behörden ihren unbeugsamen Pfarrer zu bedeuten vermöchten, eine erzwungene Sakramentspendung keinen wahren Segen bringen. Nachdem sie darauf den Unterricht in den Unterscheidungslehren beider Konfessionen erhalten und die Erklärung abgegeben hatten, nicht durch Ueberredung oder von unlauterer Absicht, sondern von dem Wunsche, zu einem reinern Christenthum zu gelangen, zu diesem Schritte geleitet zu sein, so wurden sie und zwar 3 verheirathete Männer

und 3 Frauen, Väter und Mütter von 19 Kindern, in die evangelische Gemeinde aufgenommen. Diese Feierlichkeit hatte am 9. Juni Statt.

Pegau, den 5. August. (Privatmittheilung.) Der 4. August war für Pegau ein ewig denkwürdiger Tag, denn an diesem Tage feierte die Stadt (wie schon früher Leipzig und Dresden) wegen Einführung der Reformation, das 300jährige Jubelfest: am 4. August 1539 nehmlich war es, als Luther, durch Unpäßlichkeit abgehalten, selbst zu kommen, den Dr. Jonas nach Pegau sandte, um die Kirchenvisitation, nach evangelischer Weise abzuhalten. Die Stadt sich dessen dankbar erinnernd, beschloß, diesen Tag durch ein Jubiläum wahrhaft festlich zu begehen. Schon Tags zuvor war eine des Festes würdige Vorfeier, aber am Jubeltage früh um 5 Uhr tönten alle Glocken von den Thürmen der Stadt und verkündeten dadurch, daß die Feier ihren Anfang nehme, denn gleich darauf halb sechs Uhr erscholl vom Rathhausthurm, unter Begleitung der Musik, das alte kräftige Lutherlied „Eine feste Burg ist unser Gott u.“ und schon durchzogen die Bewohner von dem herrlichsten Wetter begünstigt die Straßen der Stadt. Nach sieben Uhr marschirten die Bürgerschützen in ihrer Uniform mit Musik auf den Markt, wo am Eingange des Rathhauses eine Ehrenpforte errichtet war, welche die Bildnisse Luthers und Heinrichs des Frommen, Herzogs von Sachsen, zierte, schlossen einen Kreis und stellten sich in zwei Reihen bis zum Haupteingange der Kirche auf, dann sammelten sich dem Festprogramm zufolge, alle Theilnehmer, nehmlich die Schulkinder mit ihren Lehrern, die Prediger, der Magistrat und die Stadtverordneten, die Gewerke mit ihren schönen neuen Fahnen, die besonders Eingeladenen, dann das Militär, welches schon vorher in Parade an der Kirche aufgestellt war. Als sich nun alles versammelt hatte, setzte der Zug sich in folgender Ordnung unter dem Geläute der Glocken nach der Kirche in Bewegung: vorangingen die Mädchen geführt von ihren Lehrern, fast alle weiß gekleidet, Kränze im Haar und mit grünen Guirlanden behangen, dann die Knaben gleichfalls von ihren Lehrern geführt, Fahnen und auf Marschallstäben Kränze tragend, diesen folgten die Prediger, den ehrwürdigen Jubilar Oypelt, ihren Superintendenten, einen beinahe 90jährigen Greis, in der Mitte führend, der Magistrat, die Stadtverordneten, die Gewerke mit ihren Fah-

nen, die besonders Geladenen und das Militär. Nach Beendigung des Gottesdienstes, bei welchem der Superintendent selbst die Predigt mit kräftigen Worten hielt, begab sich alles wieder in derselben Ordnung zurück auf den Markt, wo noch das schöne Lied „Nun danket alle Gott“ etc., unter Begleitung der Musik gesungen ward, dann löste sich alles auf, und obgleich eine Menge Menschen von nah und fern herbeigeströmt war, hatte man auch nicht die geringste Störung zu beklagen. Abends war die Stadt glänzend und wahrhaft prächtig erleuchtet, wobei es natürlich an sinnigen Versen und an den Bildnissen Luthers, Melancthons und Heinrichs des Frommen nicht fehlte. Die Erleuchtung nahm sich desto schöner aus, da die Häuser alle mit Kränzen und Guirlanden nett behangen waren. Um zehn Uhr Abends ertönte noch unter dem Geläute der Glocken und mit Musikbegleitung „Eine feste Burg ist unser Gott“ etc., womit das herrliche, alle Herzen erhebende und in stetem Andenken fortlebende Fest beendet wurde.

Hannover, d. 7. August. Die Hannoverischen Anzeigen publiciren allmonatlich eine Warnungstafel, enthaltend die im Protokollbuche der Königlichen Polizeidirektion in Hannover eingetragenen Vergehungen nebst den erkannten Strafen. In diesem Sündenregister finden sich für den letztverflossenen Monat Juli unter der Rubrik: Lärm und Straßenunfug, 36 Fälle aufgeführt, von denen acht mit Geldbuße, die übrigen mit Arrest bestraft worden sind. — Aus Veranlassung mehrerer Steuerungsverweigerungen, namentlich in den Städten Osnabrück, Stade, Harburg und Buxtehude, auch auf dem platten Lande in den Provinzen Bremen und Osnabrück haben zu Ende vorigen Monats nun die Pfändungen in allen diesen Städten Statt gefunden, und ist dieser Akt allenthalben in der größten Ruhe vor sich gegangen. — Sicherem Vernehmen nach sind in den letzten Tagen Notizen der großen Höfe hier eingetroffen, die wohl zunächst durch die Vorgänge vom 17. v. Mts. veranlaßt worden sind. — Außer dem Prinzen Solms, der bereits seit mehreren Wochen (seit dem 19. v. M.) in Frankfurt a. M. verweilt und dessen dortiger Aufenthalt mit der Verfassungsangelegenheit und deren Lage am Bundestage in Verbindung steht, ist nun auch der Legationsrath v. Schuele, der Sohn des Kabinettsministers, in ähnlicher Mission abwesend.

Der Redaktion des Hamburger Korrespondenten ist nachstehendes Schreiben mit Bitte um Insertion und Nachachtung zugegangen: „Die Untersuchung, welche nach dem Willen Sr. Maj. des Königs gegen die Unterzeichner der Vorstellung des hiesigen Magistrats über die Verfassungsangelegenheit eingeleitet ist, hat ihren Anfang genommen. Da der Prozeß kein öffentlich ist, so können Berichte über dessen Verlauf nur ungenau sein, und Reflexionen leicht störend auf den ruhigen Gang der Justiz einwirken. Angelegentlich bitten wir daher die verehrlichen Zeitungsredaktionen, vor Beendigung des Proesses keine referirende und raisonnirende Artikel über den Gegenstand desselben aufzunehmen. Wir selbst werden es uns angelegen sein lassen, nach Beendigung des Proesses demselben die größte gesetzlich zulässige Publicität zu geben. Hannover den 5. August 1839. Kumann, Evers, Kern, Delzen, Meyer, Waldenius.“

Frankreich.

Paris, d. 8. August. Der Moniteur Parisien zeigt an, die Ratifikationen des (vom Admiral Baudin) mit Mexiko abgeschlossenen Vertrags (der das Ergebnis war der kostspieligen aber ruhmreichen Expedition von St. Juan d'Ulloa) seien ausgewechselt worden. Es scheint, man hat mit dieser Anzeige gezögert, bis die Session der Kammern geschlossen war.

Ferner meldet das offizielle Blatt etwas verschoben und ängstlich: Der Ministerrath hat sich Montag (5. August)

Abends halb 9 Uhr im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten versammelt (die orientalische Frage zu überlegen). Mehrere Journale haben von Meinungsverschiedenheiten gesprochen, die sich in Bezug auf die Zuckerfrage im Ministerkonseil kundgethan haben sollen; diese Journale waren nicht gut unterrichtet. Die Regierung fährt fort, die Thatsachen aufmerksam zu beobachten und hört nicht auf, alle Interessen, welche sich an die berührte Frage heften, in ernste Betrachtung zu ziehen.

Die Minister sind durchaus nicht einig über die Truppenkonzentration in Loulon. Gestern wurde in Beisein des Königs Konseil gehalten. Man kam aber zu keinem Entschluß. Der König ist nach Fontainebleau; er kommt am Freitag (9. August) zurück; bis dahin ist auch Antwort von London erwartet, wo Soult angefragt hat, was wohl zu thun sei bei dem raschen Vorrücken der Ereignisse im Orient.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. August. Der durch Herrn Praed's Tod erledigte Parlamentsitz für Aylesbury ist wieder einem Tory, dem Kapitain Hamilton, zugefallen. Herr Hamilton erhielt 620, der Whig-Kandidat, Herr Lockhart, nur 72, und Lord Nugent, ebenfalls ein liberaler Bewerber, dem es jedoch mit seiner Bewerbung nicht sehr Ernst gewesen zu sein scheint, gar nur drei Stimmen.

Die Lords im Oberhause haben widerstrebend die zweite Lesung der Penny-Briefporto-Bill zugelassen. Wellington gab seine Zustimmung gegen Ueberzeugung und nur nothgedrungen; der Premierminister Lord Melbourne wußte auch keinen andern Grund als the universal call — was so viel heißt als vox populi, vox Dei — Volks Stimme, Gottes Stimme!

In Stockport hat die Behörde in der Nacht vom 30. Juli 19 Chartisten verhaftet und eine dieser Volkspartei zugehörige Kiste mit Waffen in Beschlag genommen. In Folge dieser Maßregel versammelten sich am Tage darauf in verschiedenen Theilen des Ortes mehrere Volkshäufen, die aber mit leichter Mühe zerstreut wurden. Die Verhafteten wurden vor Gericht gestellt. In Manchester war am Freitag wieder eine Chartisten-Versammlung gehalten worden, wobei ungefähr 2000 Personen zugegen waren. Fünf der Hauptredner bei dieser Versammlung und bei früheren sind verhaftet und nach dem Gefängnisse abgeführt worden. Am Sonnabend fand abermals eine Versammlung von 10,000 Menschen daselbst statt, in welcher wüthende Reden gegen den Magistrat gehalten wurden; auch ward eine Resolution angenommen, welche erklärt, daß der heilige Monat am 12. August anfangen solle. Es ist in Manchester eine Pulver- und Kugel-Fabrik aufgehoben und ein Waffenschmidt eingezogen worden, der für die Chartisten arbeitete. Unter den bisher erfolgten Verurtheilungen sind am bemerkenswerthesten die des oftgenannten Vincent vor den Assisen von Oxford zu einjährigem Gefängniß und des Konvents-Mitgliedes Collins vor den Assisen von Warwick. Die Strafe des Letzteren, der wegen seines sonstigen guten Benehmens zur Begnadigung empfohlen wird, ist aus den Berichten nicht zu ersehen; vor denselben Assisen aber wurden vier andere Chartisten, welche an der Demolirung des Hauses des Herrn Bourne's in Birmingham Theil genommen hatten, zum Tode verurtheilt.

Belgien.

Brüssel, d. 5. August. Der König ist gestern um Mitternacht von Marimont zu Laeken angekommen.

Am 15. d. werden der Baron von Staffart und fünf Senatoren oder Repräsentanten mit großem Pomp als Mitglieder der Gesellschaft der Waffen des Kaiserreichs aufgenommen

werden. Wegen dieser Aufnahme, die mit dem Napoleonstage zusammentrifft, werden die übrigen napoleonischen Gesellschaften des Königreichs, wie man versichert, Deputationen nach Brüssel senden.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 5. August. Hinsichtlich des hier am letzten Juli stattgefundenen tumultarischen Auftritts meldet Dagen, daß, nachdem Se. Majestät am 3. d. Morgens das bürgerliche Artillerie-Korps auf dem Amagerfeld inspiziert habe, dem Major Eberlin ein allgemeines Hurrah gebracht worden sei. Auch sei derselbe vom ganzen Stabe nach Hause begleitet worden, welcher ihm dadurch öffentlich seine Anerkennung habe beweisen wollen. Uebrigens weichen Dagen's Mittheilungen von der Erzählung der Kjöbenhavn's-Post dahin ab, daß jenes Blatt meldet, der Bürger-Offizier sei deswegen arretirt worden, weil er in Gegenwart der anderen Offiziere und Korps-Mitglieder Einwendungen gegen Major Eberlin's Befehle gemacht hätte. Ferner heißt es in Dagen, daß der zu dreimal vierundzwanzig Stunden Arrest verurtheilte Offizier, obschon er sein Unrecht nicht erkennen wollte, auf Fürbitte mehrerer Mitglieder des Korps nach Verlauf von 54 Stunden schon wieder freigegeben worden sei.

Türkei.

Konstantinopel, d. 24. Juli. Wir erhalten so eben neue, wenig erfreuliche Nachrichten aus dem Hauptquartier von Malatia. Ibrahim Pascha hat gegen die Ordre seines Vaters das Paschalik von Marasch besetzt, und diesen Schritt mit sarkastischer Ironie damit entschuldigt, daß er sonst nicht gewußt hätte, wie für die Unterhaltung seiner Armee zu sorgen sei; Gesundheits- und Verpflegungsrücksichten, mit Einem Wort, das Wohl seiner Truppen hätten ihn gezwungen, die syrische Grenze zu überschreiten, und ein Paschalik zu besetzen, welches allerdings nach dem Frieden von Kutahia nicht unter ägyptischer Oberherrschaft stehe. Sobald die Nachricht von der Niederlage des ersten Korps unter Hafis Pascha sich verbreitete, empörete sich das dritte unter Fzzet Mehemed Pascha, und dieses ging meist auseinander. Doch gelang es Fzzet Mehemed einen großen Theil dieses Korps durch Versprechungen und Vorstellungen in Malatia wieder zu sammeln. Auf diese traurige Botschaft hat die Pforte Osman Bey mit bedeutenden Summen nach Malatia abgesendet, um alle Soldrückstände bei der Armee zu tilgen, da man geneigt ist, die Ursachen der Meuterei in diesen Rückständen zu suchen.

Vermishtes.

Man berichtet aus Reichenbach (Schlesien) vom 6. August: Am 1. August früh um 1 Uhr starb hier selbst in einem Alter von 99½ Jahren der bekannte Veteran aus dem 7jährigen Kriege, Paul Wilhelm. Obwohl er immer nur ein kümmerliches Auskommen hatte und sich sein Brot sauer verdienen mußte, so vermochte er es doch durch Fleiß und Sparsamkeit, so wie in den letzten Jahren von der Unterstützung guter Menschen, sich so viel zu erübrigen, daß er ein Sämmchen bei einem hiesigen Bürger niederlegen konnte, das zu seinem Begräbniß bestimmt war. Letzteres fand am 4. d. M. unter Begleitung des Bürgerbataillons, einer Deputation des Magistrats und einer großen Zahl Theilnehmender aus allen Ständen, auf dem kathol. Friedhofe Statt, und wurden nach Beendigung der Gebete und Gesänge des Geistlichen und der Schule von der bürgerl. Schützen-Compagnie 3 Salven gegeben.

Mailand, d. 3. August. Aus Messina wird folgendes berichtet: Ein junger Mann aus dem Dorfe Garzieri, Namens Patterio Staiti, war nach einem Brunnen in ei-

nem tiefen und steilen Hohlgrunde unweit der Küste gegangen, um Wasser zu schöpfen. Der Eimer fiel ihm aus der Hand, und er stieg in die Kluft hinab, um ihn wieder zu holen. Kaum war er unten angelangt, als er, von den gasigen Dämpfen überwältigt, die Besinnung verlor. Sein Vater, der das Schicksal des Sohnes geahnt hatte, eilte, ihn zu retten, versank aber in denselben bewußtlosen Zustand. Bald darauf begaben sich die Königl. Gendarmmerie und der Königl. Richter an den erwähnten Ort und ließen einen mit geistigen Essenzen versehenen Mann an einem Seile hinabsteigen, allein man mußte ihn, ehe er noch unten angelangt war, wieder heraufziehen, weil er selbst das Bewußtsein verlor. In der allgemeinen Bestürzung kam man auf den Gedanken, eine große Quantität Eßig in den Brunnen zu schütten; und sogleich erfolgte ein Schrei, der den Helfern anzeigte, daß die Unglücklichen noch lebten. Da entschloß ein gewisser Francesco Spadaro, trotz der flehentlichen Vorstellungen seiner anwesenden Mutter, hinabzusteigen; und schon hatte er Einen der Unglücklichen mit einem Stücke Seil an das Ziehseil festgeknüpft, als die Gewalt der Dämpfe auch ihm die Besinnung raubte. Er wurde heraufgezogen, und jetzt versuchte man die Rettung der beiden im Brunnen Liegenden vermittelst eiserner Haken. Dieses letzte Mittel gelang, und der junge Mann wurde durch freundlichen Beistand wieder ins Leben gerufen. Den Alten brachte man nach dem großen Hospital von Messina, wo er aber trotz aller Versuche zur Wiederbelebung seinen Geist aufgab.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Quedlinburg, d. 7. August. (Nach Wispseln.)

Weizen	52 — 60 thl.	Gerste	34 — 36 thl.
Roggen	42 — 46 „	Hafer	24 — 25 „
Raffinirtes Rübböl,	der Centner 10½ — 11 thl.		
Rübböl,	der Centner 9½ — 10 thl.		
Leinöl,	„ „ 10½ — 11 thl.		

Nordhausen, d. 10. August.

Weizen	2 thl. — 1 gr. — 1 pf.	bis	2 thl. 14 gr. — 1 pf.
Roggen	1 „ 16 „ — „	—	1 „ 22 „ — „
Gerste	1 „ 8 „ — „	—	1 „ 15 „ — „
Hafer	— „ 20 „ — „	—	— „ 21 „ — „
Rübböl,	der Centner 9½ thl.		
Leinöl,	„ „ 10 thl.		

Magdeburg, den 10. August. (Nach Wispseln.)

Weizen	58 — 65½ thl.	Gerste	29 — 32 thl.
Roggen	37 — 40 „	Hafer	20 — 23 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 11. August: 2 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. August.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Ober-Tribunalsrath v. Winterfeld a. Berlin. — Hr. Kaufm. Ehrenberg a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Schumann a. Koblenz. — Hr. Kaufm. Krüger a. Mannheim. — Hr. Kaufm. Eberhadt a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Magdeburg.

Stadt Zürich: Hr. Zimmermeister Wieting a. Leipzig. — Hr. OLG. Assessor Karf a. Naumburg. — Hr. Justizdir. Seiler a. Neresleben. — Hr. Kaufm. Fuhmann a. Lennep. — Hr. Gerichts-Sekr. Wernsdorf a. Danzig. — Die Fräul. Köhner, Munter, Döhler u. Wieherich a. Nordhausen.

Goldnen Ring: Hr. Lieut. Bayer a. Quedlinburg. — Hr. Kaufm. Grahl a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Nöhring a. Berlin. — Die Hrn. Kaufl. Honne u. Hüttemann a. Hamburg.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Gebr. Scharfenberg u. Hr. Kaufm. Valdamus a. Magdeburg. — Hr. O.Lieut. v.

Holleufer a. Berlin. — Hr. Rittmstr. u. Generaladjutant v. Holleufer a. Torgau. — Hr. Kaufm. Teschen a. Verden. — Hr. Apoth. Göhle u. Hr. Gutsbes. Lebelt a. Polen. — Hr. Rentier Gundelach a. Berlin. — Hr. Kaufm. Hoffeld a. Bieselbach. — Hr. Kaufm. Küder a. Leipzig. — Fräul. Lampe a. Braunschweig.

Schwarzen Vär: Hr. Mus. Salony a. Brünn. — Hr. Kaufm. Leberg a. Chagokt. — Hr. Kaufm. Viberfeld a. Lissa. — Hr. Kleidermacher Straßburger a. Eisleben. Stadt Hamburg: Hr. Def. Schoch a. Ascherleben. — Hr. Fabr. Bauerhen u. Hr. Rentier Krebs a. Berlin.

Familien-Nachrichten.
Todesanzeige.

Gestern Vormittag um 11 Uhr starb an Altersschwäche unsere Mutter, die verwitwete Schleusen-Rendantin Wühlmann im 87. Jahre ihres Lebens, so schmerzlich betrauert von uns nach ihrem Tode, wie sie im Leben von uns geliebt war.

Halle, d. 12. August 1839.

Die Kinder der Verewigten.

Bekanntmachungen.
Gummi-Waaren.

Handschuhhalter in großer Auswahl, Uhrschürzen in verschiedener Stärke, Hosensheber zu jedem Preis, do. Strippen, Schnürsenkel, Band zu Corsets u. s. w. zu den niedrigsten Preisen, für Wiederverkäufer mit besonderm Rabatt empfiehlt

J. H. Gerlach jun.

Fahrenverdingung.

Es soll der, im Monat October d. J. von hier nach dem Amalgamirwerke bei Hettstedt zu bewirkende Transport von 54.000 Stück Chamott-Mauersteinen, im Ganzen oder in einzelnen Mengen, in Entreprise gegeben werden, und habe ich zu diesem Behufe einen Termin

am 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, angesetzt, wozu Unternehmungslustige sich bei mir einfinden wollen.

Salzmünde, den 12. August 1839.
J. G. Volke.

Da der Eigenthümer des in No. 178. des Hall. Couriers bezeichneten Jagdhundes bis jetzt noch nicht aufgefunden, so fordere ich denselben hierdurch auf, sich bis zum 1. September zu melden, widrigenfalls ich, nach abgelaufener Frist, gegenwärtigen Hund verkaufen werde.

Dörlau, den 12. August 1839.

Heydrich, Schulze.

Auf dem Rittergute Schwerz sind sechs Stück Rindvieh und ein Pferd zu verkaufen.

Im Geschäfts-Verkehr mit mir lebenden Freunden und Bekannten widme ich die ergebenste Anzeige, daß mein Sohn als Theilnehmer der Apothekengeschäfts-Führung bei mir eingetreten, und daß alle Unterzeichnungen von ihm für mich verbindlich sind.

Engelapothek in Halle.

Hartmann.

Sonntag den 18. August ladet zum Spil-
lingsfeste und Tanzvergnügen ergebenst ein
August Fesner
in Tobis.

Paradies.

Heute Mittwoch den 14. August vollstim-
miges Harmonie-Concert.
Stadtmusikcor.

Heute, Mittwoch den 14. August

Concert

im Funke'schen Garten.
Abends brillante Garten-Erleuchtung.

Freiguts-Verkauf.

Ein völlig separirtes Freigut, 6 Stunden von Leipzig, im Herzogthum Sachsen, welches ein General eigenthümlich besessen, wobei Herrschaftliche Bohn-, und Birthschaftsgebäude, schöne Gärten, 300 Magdeburger Morgen Acker in zwei Plänen in der Nähe des Guts liegend, sehr schöne zweiskürige Wiesen, ein schönes Birken- und Eichenwäldchen in der Nähe des Guts, 50 Thlr. circa die sämtlichen jährlichen Abgaben, soll eiligst wegen eines Todesfalls mit vollen Inventarien, 4 Pferde, 20 Stück sehr schönes Rindvieh, 110 Stück feine Schaaf, Schiff, Geschirr und diesjähriger voller Erndte für 9800 Thlr. Cour., wovon die Hälfte zu 4 pro C. ganz sicher stehen bleiben kann, verkauft werden. Näheres ertheilt der Dekonom Röseler auf den Steinweg No. 1704 in Halle.

☞ Wein Lager vorzüglicher Rums, Cognacs, Arracs und Punsch-Extracts empfehle ich zu nachstehenden Preisen:

- Leeward-Rum pro Anker 12 Thlr., à Quart 15 Sgr.,
- St. Croix-Rum pro Anker 15 Thlr., à Quart 20 Sgr.,
- Jamaica-Rum pro Anker 18 Thlr., 20 Thlr. bis 30 Thlr., pro Quart 25 Sgr. bis 1 1/4 Thlr.,
- Cognac, ganz alt, pro Anker 25 bis 35 Thlr., pro Bout. 25 Sgr. bis 1 Thlr.,
- Arrac in Originalflaschen, à 1 bis 2 Thlr.,
- Punsch-Extract, extrasein, à Bout. 1 Thlr. Halle.

G. Rawald,
Weinhandlung.

Ein braunes Stutenpferd steht zu verkaufen bei

Halle. Aug. Naundorf,
Wollhändler.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn:

Anweisung zur Verfertigung und Behandlung der Döbereiner'schen

Platina-Zündmaschinen

und mehrerer andern neuerfundener Zündapparate, als pneumatische, elektrische und chemische Feuerzeuge, Leuchtflüssigkeiten zc.; nebst fabrilicher Anleitung, überaus leicht zündende Platineinschwämme, so wie Zündröhrchen, Zündhölzchen und Feuerchwamm anzufertigen. Für Verfertiger und Besitzer von dergleichen Zündapparaten. Von C. B. A. Probst. Zweite, verbesserte Auflage. Mit 1 Tafel Abbild. 8. ach. 15 Sgr.

Verkauf.

Ein ansehnliches Quantum sehr guten Branntwein hat abzulassen der Kaufmann Kleinholz in Gröbzig.

Veränderungshalber bin ich willens, mein zu Wetzin belegenes Haus entweder zu verkaufen oder zu vermieten und kann es von Michaelis sogleich bezogen werden.

Joh. Christ. Wagner zu Beuchlitz.

Ein noch neues Kühsäß nebst einer Blase von circa 40 Qt., verkauft J. F. Dunge am Markt.

Mittwoch den 14. August Kirchlichentfest und Concert auf der Bergschänke bei Kößlitz, wozu ergebenst einladet Koch.

Agentur.

Für ein Geschäft, welches sich mit Vortheil selbst in den kleinsten Orten betreiben läßt und durch Bekanntschaften besonders ausgedehnt werden kann, werden Agenten gesucht, deren anderweitige Verhältnisse sie mit vielen Personen in Berührung bringen, und welche am Plage ihres Domicils als rechtliche und pünktliche Leute bekannt sind. Caution ist nicht erforderlich und die Revenuen sind verhältnißmäßig bedeutend. Reflectirende wenden sich in portofreien Briefen direct an das Handlungshaus Baagoe & Comp. in Hamburg.

Auf Verlangen

ladet zum Sternschießen Sonntag den 18. d. M. auf dem Weinberg in Beuchlitz ergebenst ein. Die Musik ist von dem Hochtbl. 12ten Husaren-Regiment.

Strich.